

L2 Leitantrag: Stadt, Land, Tag und Nacht - Zukunft wird vor Ort gemacht!

Gremium: Landesvorstand der GRÜNEN JUGEND Bayern

Beschlussdatum: 02.10.2025

Tagesordnungspunkt: TOP 7 Politische Lage

1 Am 8. März 2026 treten wir als GRÜNE JUGEND in ganz Bayern für eine starke,
2 linke und vielfältige Politik bei der Kommunalwahl an. Bei unserem letzten
3 Landesjugendkongress haben wir uns bereits intensiv mit unseren Forderungen zu
4 dieser Wahl auseinandergesetzt. Seitdem wurden zahlreiche Mitglieder der GRÜNEN
5 JUGEND in ihren Kreisverbänden für die kommunalen Listen aufgestellt und unsere
6 Kommunalis sowie Kandidat*innen haben Schwerpunkte für die Wahl ausgewählt.

7 Jetzt wollen wir diesen Schwung mitnehmen, um unseren ganzen Verband fit für die
8 anstehende Kampagne zu machen, denn Zukunft wird vor Ort gemacht! Dafür stellt
9 der Landesverband der GRÜNEN JUGEND Bayern Materialien, Aktionspakete und
10 Unterstützungsangebote für die Kreisverbände zur Verfügung, um vor Ort ganz
11 Bayern verändern zu können. Einen besonderen Fokus setzen wir dabei auf die
12 Themen lebenswerte Räume, Bezahlbarkeit, Mobilität und Klimaschutz, weil das die
13 Themen sind, die junge Menschen in den Kommunen bewegen und vor Ort zentral
14 sind, um die Zukunft zu gestalten!

15 Ohne uns läuft nix – junge Menschen brauchen Platz und Einfluss!

16 Junge Menschen brauchen verlässlich zugängliche, konsumfreie Orte, an denen
17 Begegnung, Ausprobieren und Selbstorganisation möglich ist – ohne Kaufzwang und
18 ohne Vorbedingungen. Kommunen müssen diese Orte schaffen als
19 inklusionsorientierte Anlaufstellen, die Selbstwirksamkeit, Kreativität und
20 gesellschaftliche Teilhabe stärken. Dabei wollen wir für Angebote sorgen, die
21 sich an den tatsächlichen Bedürfnissen junger Menschen orientieren,
22 niedrigschwellig sind und professionell begleitet werden. Wir fordern
23 wohnortnahe, barrierearme Jugendtreffs, die unter der Woche bis mindestens 22
24 Uhr und am Wochenende noch länger geöffnet sind. Diese sollen durch durch
25 gewählte Jugendgremien mitverantwortet werden und in Ferienzeiten zusätzliche
26 Programme anbieten.

27 Wir wollen aber nicht nur an konsumfreien Orten echte Mitbestimmung, sondern
28 überall! Echte Jugendbeteiligung beginnt dort, wo Mitbestimmung gelebt wird –
29 nicht bei unverbindlichen Anhörungen ohne Konsequenzen und fehlendem Budget. Wir
30 wollen Jugendbeteiligung vor Ort unterstützen, die perfekte auf die
31 Gegebenheiten dort zugeschnitten ist - vom Jugendparlament, einem Forum für
32 Projektarbeiten bis zum beratenden Ausschuss im kommunalen Gremium. Ein Jugend-
33 Check wird als verbindlicher Prüfstandard für alle Vorlagen eingeführt. Damit
34 die Beteiligung auch wirksam wird, braucht es ein echtes Beteiligungsbudget, das
35 Projekte ermöglicht statt verhindert. Regelmäßige Jugendkonferenzen sichern
36 Breite und Kontinuität, während eine kommunale Ansprechperson für
37 Jugendbeteiligung Prozesse koordiniert, Zugänge sichert und
38 diskriminierungssensible Standards gewährleistet. Wir sorgen dafür, dass aus
39 guten Ideen verbindliche Beschlüsse werden!

40 Kein Profit auf Kosten unserer Grundversorgung!

41 Immer häufiger müssen sich junge Menschen mit Blick in ihren Geldbeutel
42 einschränken. Der Besuch im Club, der Drink an der Bar oder die Busfahrt zu
43 Freund*innen sind einfach für Viele nicht mehr bezahlbar. Darum wollen wir auch
44 dort in den Kommunen ansetzen, um allen Partizipation zu ermöglichen und so die
45 Möglichkeit zu haben, am Leben vor Ort mitzuwirken. Ganz klar ist für uns, dass
46 Krankenhäuser, Energieversorgung und Verkehrsbetriebe kein Spielplatz für
47 private Profite sind, sondern Grundversorgung, die in die Hand der Bürger*innen
48 gehört. Wir stellen uns gegen Privatisierung in diesem Bereich.

49 Die Wohnungsnot in bayerischen Städten trifft junge Menschen im Aspekt der
50 Bezahlbarkeit besonders hart: Wer Ausbildung, Studium oder den ersten Job
51 beginnt, braucht bezahlbaren Wohnraum – nicht in Jahren, sondern jetzt.
52 Kommunaler Wohnungsbau muss dabei die Regel und nicht die Ausnahme sein,
53 flankiert von verbindlichen Sozialquoten im Neubau. Wir fordern eine
54 Sozialwohnungsquote von mindestens 40 Prozent bei allen Projekten ab zehn
55 Wohneinheiten. Für junge Menschen braucht es gute Angebote: Kontingente für
56 Studierende, Auszubildende und Berufseinsteiger*innen, Kooperationen mit
57 Studierendenwerken und freien Trägern für Wohnheime - und das alles barrierearm,
58 gut angebunden und mit klaren Höchstmieten.

59 Unsere Straßen, unsere Zukunft – Schluss mit Autoprivilegien!

60 Mobilität ist der Schlüssel zu einer freien und gerechten Gesellschaft, deshalb
61 fordern wir kostenlosen ÖPNV für Kinder, Jugendliche, Auszubildende, Studierende
62 und Menschen mit geringem Einkommen. Der Bus, der nicht kommt, hilft aber auch
63 kostenlos niemandem weiter, deswegen fordern wir eine Mobilitätsgarantie für
64 alle von 5-22 Uhr an Wochentagen und durchgängig am Wochenende. Dafür setzen wir
65 auf flexible Lösungen vor Ort, seien es Busse, Bahnen, Trams oder On-Demand-
66 Systeme.

67 Außerdem wollen wir eine echte Wahlfreiheit des Verkehrsmittels durch sichere
68 Infrastruktur für Fahrradfahrer*innen und Fußgänger*innen sowie einem
69 zuverlässigen ÖPNV. Dazu gehört auch eine Flächengerechtigkeit im öffentlichen
70 Raum, die nicht nur Autos betrachtet, sondern Raum für Radwege schafft, die
71 breit genug, durchgängig und gut nutzbar sind. Auch sichere Überwege und
72 barrierefreie, breite Gehwege für den Fußverkehr erhöhen die Verkehrssicherheit
73 enorm. Unsere Vision ist, dass im bayerischen Straßenverkehr kein Mensch mehr
74 ums Leben kommt und alle Menschen sicher an diesem teilnehmen können.

75 Wieder Winter vor dem Hitzekollaps!

76 Als Schutz vor immer extremerer Hitze brauchen wir in allen Kommunen einen
77 Hitzeaktionsplan, der präventive Maßnahmen zur Kühlung des Stadt- oder
78 Dorfklimas umfasst. Hitzeschutz rettet Leben! Als Maßnahmen fordern wir die
79 Begrünung von öffentlichen Dächern und Fassaden, Verschattungsmöglichkeiten mit
80 ausreichend Bäumen sowie Sitzmöglichkeiten und kostenfreie Trinkwasserbrunnen.

81 Als GRÜNE JUGEND wollen wir dazu beispielsweise eine Online-Vorschlagsliste
82 eröffnen, in der Bürgerinnen angeben können, wo Sitzgelegenheiten, Schatten oder
83 Brunnen fehlen. Kühlende Parks direkt vor der eigenen Haustüre dienen als
84 natürliche Klimaanlage in Hitzesommern, als Gemeinschaftsort und als wichtiger
85 ökologischer Lebensraum. Deshalb soll auch die Anlegung von Grünflächen
86 ausgeweitet werden.

87 Um ihre Natur zu erhalten, sollen Kommunen gerade bei Neubauprojekten die
88 vermeidbare Versiegelung von Flächen verhindern und darüber hinaus
89 Flächenentsiegelung forcieren. Maßnahmen zur Speicherung von (Regen-)Wasser nach
90 dem Schwammstadt-Prinzip, etwa die Renaturierung von Bächen und Flüssen sowie
91 die Einrichtung von Versickerungsflächen, Retentionsbecken und Zisternen in
92 privaten Haushalten, sind für den Schutz vor Extremwetterereignissen und den
93 Erhalt unserer Zukunft unbedingt notwendig.

94 Soziale und ökologische Gerechtigkeit sind untrennbar miteinander verbunden –
95 nur in einer intakten Umwelt können faire Lebensbedingungen für alle geschaffen
96 werden, und nur eine gerechte Gesellschaft kann den Schutz unserer
97 Lebensgrundlagen sichern.

98 Vor Ort ganz Bayern verändern - Kommunen stärken, Zukunft gerecht &
99 ökologisch gestalten!

100 Genau dafür engagieren wir uns vor Ort und kämpfen für eine gute Zukunft für
101 alle! Unsere Kandidat*innen der GRÜNEN JUGEND sind in jeder Kommune sichtbar: am
102 Wochenende auf dem Sportplatz, im Demobündnis gegen rechts und abends im Club.
103 Die Kommunalwahl ist eine Personenwahl, darum möchten wir genau diesen Einfluss
104 von uns jungen Menschen nutzen, um unsere Forderungen zu stellen und stark in
105 die kommunalen Parlamente zu tragen. Bis zur Wahl wollen wir überall in Bayern
106 sichtbar sein und bei unseren Aktionen mit den Menschen ins Gespräch kommen und
107 ihre Anliegen ernst nehmen!

108 Darum ist für unsere Kampagne ganz klar, egal ob Stadt, Land, Tag und Nacht -
109 Zukunft wird vor Ort gemacht!

Begründung

erfolgt mündlich